

Eintrag 13.08.14

Die letzten Wochen verliefen wie in Trance.

Man kann noch immer nicht begreifen, was in Pforzheim geschehen ist. Wir hätten Matze um ein Haar verloren...

Sein Körper findet nur sehr langsam zurück zu alter Stärke. Was zählt, ist vor allem viel Kraft zu sammeln und das Körpergewicht wieder aufzubauen, damit er selbst wieder seinen Körper unter Kontrolle bekommt; damit er wieder Susi, Marilena und uns Jungs beim Stehtraining unterstützt. Dass er selbst sieht, dass er immer noch kann, wenn er will.

Wir müssen ihm auch die notwendige Zeit und Geduld geben.

Er selbst muss entscheiden, wie schnell er wieder zu alter Stärke kommt.

Die ersten Stehtrainingseinheiten haben uns recht positiv gestimmt. Seine Stabilität ist nicht ganz so schwach wie befürchtet. Trotzdem fehlt ihm nach wie vor noch unendlich viel Power.

Das Essen und Trinken strengt ihn sehr an. Deshalb möchte er danach nur selten noch im Rollstuhl bleiben. Am liebsten will er sich nach dem Essen gleich wieder hinlegen.

Eintrag 03.09.14

Marilena ist seit Ende letzter Woche für 2 Wochen in Rumänien. Susi hat die Pflege übernommen.

Sie gönnt Mathias viel Ruhe. Da er in den vergangenen Wochen auf Grund Sanierungsarbeiten am Wohnhaus tagsüber nur sehr selten Schlaf gefunden hat, gönnt Susi ihm die Zeit. Man merkt, dass er nach wie vor noch sehr viel Schlaf benötigt. Seine Kraft ist dann weitaus größer und auch seine Ausdauer beim Stehtraining erkennbar besser.

Auch hat er in den vergangenen Tagen wieder mehr Appetit, was natürlich für seinen körperlichen Aufbau sehr gut ist und sich positiv auswirkt.

Eintrag 1.10.2014

Mathias war gestern wieder zur Reduzierung der Dosierung seiner Baclofenpumpe in der Uni in Würzburg. Dieses Mal hat alles reibungslos geklappt.

Hierbei wurden noch weitere Untersuchungen wie EEG gemacht.

Alles in Ordnung.

Eintrag 06.10.2014

Mathias hatte am vergangenen Samstag einen Krampfanfall, der sich über längere Zeit hingezogen hat. Er wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus Wertheim gebracht.

Laut Marilena und Susi war er völlig weggetreten und reagierte auf nichts mehr.

Im Krankenhaus wurden ihm daraufhin natürlich wieder Medikamente verabreicht, durch die er sich beruhigte. Leider war das Krankenhaus vollkommen mit der Situation überfordert. Mehrfach hat man Situationen und Reaktion von Mathias völlig falsch eingeschätzt. Sein Krampfanfall wurde fälschlicherweise als epileptischer Anfall prognostiziert. Man verabreichte ihm ein sehr starkes Beruhigungsmittel, auf das er völlig allergisch reagierte. Krankenschwestern und Pfleger erkannten die Gefahr nicht. Sein Blutdruck war teilweise über 200. Hätte Marilena nicht die Erfahrung und schnell reagiert, hätte sein Schockzustand einen möglichen Schlaganfall auslösen können.

Leider lässt sich bis heute nicht erklären, wie es zu diesem Krampfanfall gekommen ist, durch den er ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Ob er sich durch irgendetwas erschrocken hatte, ob der Besuch beim Osteopathen und dadurch unruhigen Nächten einige Tage zuvor dazu beigetragen haben, lässt sich leider nicht nachvollziehen.

Nachdem die ersten beiden Nächte im Krankenhaus sehr chaotisch und unruhig verlaufen sind, konnte man endlich ein ruhiges Zimmer für Mathias und Marilena freibekommen, in dem er sich seit gestern erholt. Viel Schlaf und Ruhe ist nun das Wichtigste für ihn. Leider fehlt es erheblich an Personal, das sich mit Patienten wie Mathias beschäftigt und auskennt. Auf eigenen Wunsch von Marilena und Susi wurde Mathias wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Eintrag 17.10.2014

Mathias ist seit letzter Woche Donnerstag wieder zu Hause. Sein Zustand ist zwar besser als im Krankenhaus, jedoch nach wie vor nicht sehr gut.

Er ist körperlich sehr schwach. Die kommenden Wochen wird er sicherlich sehr viel Ruhe brauchen. Sicherlich wird auch das Stehtraining nur sehr langsam wieder aufgenommen werden können.

Für Mathias war 2014 ein sehr schlechtes Jahr. Durch die lebensbedrohlichen Rückschläge in Pforzheim und im Krankenhaus Wertheim hat er sehr schlimme Wochen und Monate überstehen müssen. Es wird sicherlich wieder Monate dauern, bis er seinen Zustand erreicht hat, den er vor dem Aufenthalt in Pforzheim hatte.

Wir schauen jetzt aber nicht zurück, sondern gehen den Weg gemeinsam mit ihm nach vorne. Er gibt uns wieder das Tempo vor. Wichtig wird es sein, dass sein körperlicher Zustand wieder stabil wird, dass er Kraft sammelt und viel Schlaf und Ruhe findet.

Auch ist sein mentaler Zustand durch die vielen schlimmen Ereignisse der vergangenen Wochen und Monate beeinflusst worden. Unruhige und schlaflose Nächte sind aktuell nicht selten. Deshalb kann auch sein Tagesablauf nur von Tag zu Tag geplant werden. Bitte habt Verständnis, wenn eure Besuche auch beim zweiten oder dritten Anlauf von Marilena oder Susi abgewiesen werden.